

**Zeitschrift:** Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten  
**Herausgeber:** Naturmuseum Olten  
**Band:** 10 (1999)

**Artikel:** Leben auf Kosten anderer : Parasiten  
**Autor:** Flückiger, Peter F.  
**Kapitel:** Hochspringer  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1044700>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mit seinen starken Sprungbeinen schafft der nur drei Millimeter grosse Menschenfloh 30 Zentimeter hohe und 50 Zentimeter weite Sprünge.

Er allein kann dauerhaft von menschlichem Blut leben. Hunde- und Katzenflöhe befallen den Menschen nur dann, wenn ihre Wirtstiere nicht zur Verfügung stehen.

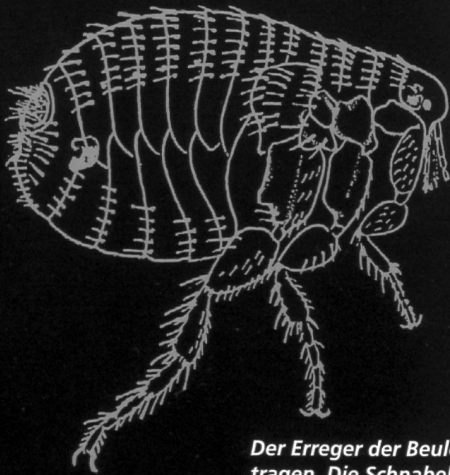
Dank der Einführung des Staubsaugers, der Larven und Puppen wirksam entfernt, wurde dem Menschenfloh in unseren Wohnungen der Garaus gemacht.

Viele der rund 2500 Floharten sind augenlos. Flöhe orientieren sich vor allem anhand von Wärmeunterschieden, chemischen Reizen und Erschütterungen.

Katzenfloh



Katzen können gegen Flöhe "geimpft" werden. Der Wirkstoff wird von den Flöhen mit dem Blut aufgenommen und gelangt in die Floheier. Dort verhindert er die Entwicklung der Nachkommen.



Der Erreger der Beulenpest wird durch Stiche von Rattenflöhen auf den Menschen übertragen. Die Schnabeldoktoren versuchten sich mit Riechstoffen im Schnabel, einem Schutanzug und einer Schutzbrille vor Ansteckung durch den "Pesthauch" bzw. durch Blickkontakt zu schützen. Die früheren Pestzüge forderten zahllose Opfer. So starb im Jahre 1611 in Olten innerhalb von drei Monaten ein Drittel bis die Hälfte der Bevölkerung.



"Brutus – der stärkste Floh der Welt" zieht, an einem Draht befestigt, im Flohzirkus eine winzige Lokomotive hinter sich her. Dressieren lassen sich Flöhe allerdings nicht. Vielmehr macht man sich dabei ihre natürlichen Reflexe zunutze. Flohgaukler machten schon im 15. Jahrhundert Furore.